

JAI!

ZZ

BÜHNE LECH

10. - 13. 8. 22

WER WIR SIND.

Die Idee zur Jazzbühne Lech war schon längere Zeit in unseren Köpfen (genauer: in den Köpfen von Philip, Anna, Laurenz und Lina Waldhart). Die pure Leidenschaft für Musik gab dann den Anstoß zur Gründung des Vereins im Frühjahr 2015 und die erste Konzertreihe fand im August desselben Jahres statt.

Im Mittelpunkt steht natürlich der Jazz in allen Varianten, aber auch Zeitgenössisches hat bei uns einen Stellenwert. Qualität und Authentizität der Musik sind für uns ausschlaggebend. Bei uns gastieren JazzmusikerInnen mit internationalem Ruf. Eine besondere Qualität der Jazzbühne Lech ist vielleicht auch ihre Größe. Mit maximal 200 BesucherInnen haben die Konzerte einen recht familiären Charakter.

Die Jazzbühne Lech ist ein gemeinnütziger Verein, finanziert mit Sponsorengeldern, noch immer ohne öffentliche Unterstützung! Das heißt für uns viel Engagement und Einsatz, garantiert uns aber auch die nötige Freiheit. Unsere beiden Hauptsponsoren sind übrigens Lecher Gäste!

Unser Ziel ist es, langsam und stetig zu wachsen. Lech soll ein Brennpunkt für internationalen Jazz werden – wir arbeiten daran!

Unser Dank gilt allen, die uns unterstützen. Gibt es schöneres als die Leidenschaft an der Musik mit FreundInnen und MusikliebhaberInnen zu teilen?

Wir wünschen Euch viel Freude an unseren Konzerten.
Das Jazzbühne Lech Team

Blick auf Lech
von der Mohnenfluh





10. August 2022 | SHAHIN NOVRASLI TRIO

Pianist Shahin Novrasli hat bereits auf einigen der berühmtesten Bühnen der Welt gespielt: in der Royal Festival Hall in London, beim Montreux Jazz Festival, dem Black Sea Jazz Festival, dem Mezinarodni Piano Festival in Prag und in Clubs und auf Festivals überall in den USA. Shahin stammt ursprünglich aus Aserbaidschan und ist eines dieser seltenen Talente, die durch ihre Erziehung und Ausbildung bereits frühzeitig mit einer Vielzahl an kulturellen Einflüssen und Stilrichtungen in Kontakt gekommen sind. Dazu zählt zum einen Mugham, eine traditionelle Form der aserbaidischen Musik, zum anderen aber auch die klassische Musik (die in Aserbaidschan vor allem wegen der Zugehörigkeit zur ehemaligen Sowjetunion einen großen Stellenwert hatte).

Im zarten Alter von fünf Jahren begann Shahin eine klassische Pianisten-Ausbildung und besuchte Bakus berühmte Bulbul-Musikschule. Von dort ging er zur Hajibeyov Akademie der Musik. Mit 11 Jahren debütierte er bereits in der Philharmonie von Baku mit dem lokalen Sinfonieorchester und mit 18 spielte er des öfteren den Solopart von Rachmaninows berühmtem zweitem Klavierkonzert. In der Folge entdeckte Shahin dann seine eigene Identität, indem er seine klassische Ausbildung erfolgreich mit Aserbaidschans traditioneller Folk-Musik sowie seiner heimlichen Liebe, dem Jazz, verband. Exotische Melodien, präzise Harmonien, kapriziöse fernöstliche Rhythmen und blitzlichtgewitterschneller amerikanischer Jazz, voller Kraft und Energie.

Ahmad Jamal bezeichnet Shahin als einen der besten Pianisten, die er je gehört hat.

Klavier: Shahin Novrasli
Bass: James Cammack
Drums: Josselin Hazard



11. August 2022 | LYDER ØVREÅS RØED

»The songs are full of layers and atmosphere, as if they were made for dark late nights. It shines with a richness in detail that's marvelous to discover as the record comes to an end after a broad spectrum of genres and moods. It's an impressive debut, and Lyder Øvreås Røed is a musician you should keep an eye out for in the years to come« (Alisa Larsen, Bergen Times).

»Der Mond trinkt nicht« ist der Titel eines Gedichts von Li Po (Li Bai). Li Po war ein chinesischer Dichter, der in den 70er Jahren lebte. Er schrieb lyrische Gedichte und kümmerte sich mehr um das Spontane und Kreative. Das Gedicht handelt von jemandem, der alleine ist und mit seinen imaginären Freunden, seinem eigenen Schatten und dem Mond trinkt.

Lyder Røeds Musik ist sehr inspiriert von der Art und Weise, wie Li Po mit Gedichten arbeitete. Seine Werke sind spontan und kreativ, nicht zuletzt ist es das Einfache was er immer wieder aufgreift und nutzt, um Raum zum Nachdenken zu bieten.

»Sein kompositorisch anspruchsvoller Einstand enthält hoch melodischen, modernen Jazz, der sehr atmosphärisch tönt, mitunter reichlich Dynamik entwickelt und immer wieder die nordische Herkunft des Musikers andeutet« (Jazz thing).

Trompete & Flügelhorn: Lyder Øvreås Røed

Saxophon: Aksel Øvreås Røed

Klavier: Philip Granly

Bass: Anders Waltersdorph Hjemmen

Drums: Øystein Aarnes Vik

EVIND AARSET QUARTETT



12. August 2022 | EVIND AARSET QUARTETT

Ambient, Post-Rock und beatlastiger Jazz von Norwegens aufregendstem Gitarristen: Eivind Aarset ist einer der wichtigsten skandinavischen Jazz/Avantgarde-Künstler. Er tobt sich mit einer grandios besetzten Band (mit zwei Drummern) und Gästen wie Trompeter Arve Henriksen aus. So viel Gitarre war lange nicht. In »Phantasmagoria or A Different Kind of Journey« lässt der norwegische Avantgarde-Musiker erstmals seit Jahren wieder einen klaren E-Gitarren-Sound durchscheinen.

»Phantasmagoria« – das sind neun sphärische und hirnschmelzende Instrumentals. Schärfer konturiert als zuletzt, kommen sie womöglich den brillanten Live-Shows des Gitarristen näher als alle seine Alben bislang. Ein Trip durch verschiedene Musikstile, Klänge und Epochen – das Album ist ein weiterer Meilenstein im ohnehin schon beeindruckenden Oeuvre des Eivind Aarset.

Die fantastische Reise, die im Titel von Aarsets neuntem Bandleader-Album steht, beginnt mit einem Rauschzustand: »Intoxication« verführt mit träumerischer Ambient-Stimmung und einem hochsommerlich schweren Backbeat, ehe Aarsets Gitarre wie ein Gewitter über den Hörer hereinbricht. Das sich von einer leisen Bossa/Folk-Ballade zu einem Quasi-Krautrock-Tune steigern- de »Pearl Hunter« ist ebenso typisch für den unberechenbar abenteuerlustigen Gitarristen Aarset wie das post-punkige »Outbound«, das cineastisch anmutende »Soft Grey Ghosts« oder die spacige Sanftheit von »Light on Sanzu River«.

Das herrlich träumerische »Manta Ray« transportiert den Hörer in tropische Unterwasser-Gefilde – der Song entstand aus einem gemeinsamen Jam des Eivind Aarset 4tet mit Trompeter Arve Henriksen. Das Quartett besteht aus alten Bekannten, mit denen der Gitarrist seit Jahrzehnten arbeitet. Neben Bassist Audun Erlien sind da mit Wetle Holte und Erland Dahlen gleich zwei Drummer, die sich obendrein an Metallophon, Vibraphon und Percussion austoben.

Weitere Gäste sind Aarsets langjähriger Mitstreiter, der DJ/Producer Jan Bang, und aus einer jungen Generation norwegischer Jazzer der Klangtüftler Tortusa. Tortusa aka John Derek Bishop setzte schon in der Vergangenheit Samples des 25 Jahre älteren Eivind Aarset zu neuen Collagen zusammen; hier steuert er eigene Field Recordings auf zwei Tracks bei. Mit zunehmender Spieldauer wird das Album düsterer. Obendrein offenbart Aarset seine Wurzeln als Rock-Gitarrist, insbesondere auf dem mit Seventies-Rock-artigen Gitarrenschnörkeln angereicherten »Didn't See This One Coming«.

Gitarre: Eivind Aarset

Bass: Audun Erlien

Drums: Wetle Holte & Erland Dahlen



13. August 2022 | VIJAY IYER

Der Komponist und Pianist Vijay Iyer, der von der New York Times als »soziales Gewissen, Multimedia-Kollaborateur, Systembauer, Rhapsode, historischer Denker und multikulturelles Tor« beschrieben wurde, hat sich einen einzigartigen Weg als einflussreicher, produktiver und sich wandelnder Akteur in der Musik des einundzwanzigsten Jahrhunderts gebahnt. Er erhielt ein MacArthur-Stipendium, einen Doris Duke Performing Artist Award und eine Grammy-Nominierung und wurde in den letzten zehn Jahren viermal vom Downbeat Magazine zum Jazzkünstler des Jahres gewählt.

Zu Iyers Veröffentlichungen gehören 2021's *Uneasy* (ECM) mit Linda May Han Oh am Bass und Tyshawn Sorey am Schlagzeug; *The Transitory Poems* (ECM Records, 2019) mit dem Pianisten Craig Taborn; *Far From Over* (ECM, 2017) mit dem Vijay Iyer Sextet; *A Cosmic Rhythm with Each Stroke* (ECM, 2016) mit dem Komponisten und Trompeter Wadada Leo Smith; *Break Stuff* (ECM, 2015) mit dem Vijay Iyer Trio; die Filmmusik zu *Radhe Radhe: Rites of Holi* (ECM, 2014) von Filmemacher Prashant Bhargava; und *Holding it Down: The Veterans' Dreams Project* (Pi Recordings, 2013) mit dem Dichter und Performer Mike Ladd.

»A commanding one-man show« (The Guardian).

»Solo... reveals one more thing that he does extraordinarily well« (JazzTimes).

»Magic« (London Jazz News).

Klavier: Vijay Iyer

Wir danken unseren Sponsoren und SponsorInnen,
Lecher Partnerbetrieben und allen freiwilligen HelferInnen,
die am Gelingen der Jazzbühne Lech beteiligt sind!

Ort: Sportpark Lech

Parkmöglichkeit: Schloßkopfparkplatz

Einlass: 20.00 Uhr

Konzertbeginn: 21.00 Uhr

Tickets gibt es vorab online auf unserer website www.jazzbuehne-lech.at
oder am Tag der Veranstaltung an der Abendkasse.

An der Jazzbühne Lech Bar offerieren wir Getränke,
vor- und nach dem Konzert.

info@jazzbuehne-lech.at

www.jazzbuehne-lech.at

Impressum

Gestaltung: weiberwirtschaft.at

Fotos: Shirts: Weiberwirtschaft/Brunner

Foto Lech: Lina Waldhart

Foto Shahin Novrasli: Michael Moosbrugger

Fotos Lyder Øvreås Røed, Evind Aarset Quartett, Vijay Iyer:

diverse Agenturen



We are home. We are family. We are friends.



Unterstützen auch
Sie die Jazzbühne Lech.
(Platz für Ihr Logo)

I fall in love too easily

(Shirtrückseite:
Jule Styne und Sammy
Cahn, 1944)



**I fall in
love
too easily**

No lonely nights

(Shirtrückseite:
Keith Jarrett, 1995)



**No lonely
nights**

Unsere erste Shirtkollektion »Love« ist
online bestellbar unter: www.jazzbuehne-lech.at
oder vor Ort zu kaufen.

Ein Jazzbühne Lech T-Shirt ist ein besonderes Stück
Erinnerung und die Einnahmen aus dem Verkauf dienen
ausschließlich der Finanzierung der Konzerte!

jazzbuehne-lech.at
Keith Jarrett | Musik und Text 1988

Ort: Sportpark Lech

Parkmöglichkeit: Schloßkopfparkplatz

Einlass: 20.00 Uhr

Konzertbeginn: 21.00 Uhr

www.jazzbuehne-lech.at